

Roboter und KI auf neuen Wegen im Alten Land

Auf den Norddeutschen Obstbautagen in Jork präsentieren Aussteller moderne Projekte wie den „digitalen Zwilling“

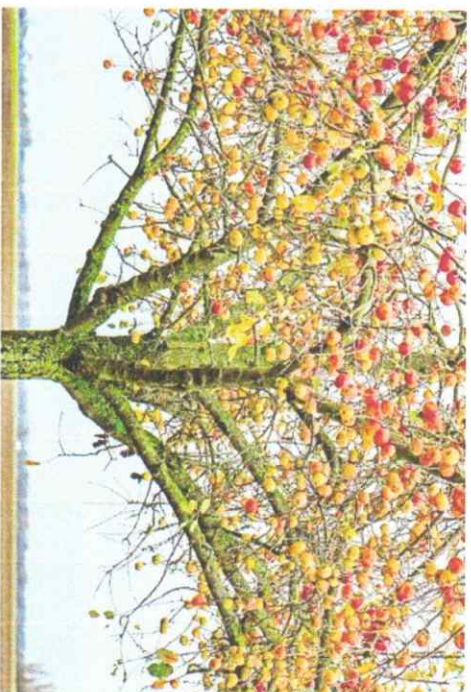
Von Britta Körper

Hamburg. 150 Aussteller kommen heute und morgen nach Jork ins Alte Land, um sich über innovative Projekte bei den norddeutschen

Obstbautagen auszutauschen. 10.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche stehen zur Verfügung, 2500 Besucher sind für beide Tage erwartet.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der digitalen und KI-gestützten Präzisionslandwirtschaft. Viele Aussteller wollen zeigen, wie moderne Technologien und künstliche Intelligenz den Obstbau in den kommenden Jahren verändern können.

So erstellt das Projekt Samson in Zusammenarbeit mit dem Fraun-



Norddeutsche Obstbäume im Alten Land: Alles dreht sich um die Zukunft des Obstbaus mit KI und Robotik.

FOTO: PATRICK PLEU/DPA

hofer-Institut für jeden Obstbaum einen digitalen Zwilling. Hierbei fotografiert ein Kamerasystem die Früchte in den verschiedenen Stadien des Wachstums. Wie erwischt sich die Blüte? Sind die Äpfel zu groß, gibt es zu viele, muss der Baum ausgedünnt werden? „An bildgebundenen Verfahren forscht man in der ganzen Welt. Das ist schon ein Meilenstein“, erklärt Matthias Görgens, stellvertretender Leiter der Obstbauversuchsan-

stalt in Jork.

Das Forschungsprojekt im Alten Land bei Hamburg will den Obstbau effizienter gestalten. Zudem sollen hiermit Schädlinge besser erkannt und weniger Chemie eingesetzt werden.

Es wird auch gezeigt, wie autonom fahrende Geräte zwischen

den Bäumen Gras mähen. Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Hamburg demonstriert einen Erdbeerpflektoroboter. Da ersetzt die Maschine die Handarbeit.

Mehr Anbau von Birnen geplant

In den 500 Betrieben zwischen Cuxhaven und Hamburg werden zu 90 Prozent Äpfel angebaut. „Diese Spezialisierung bietet Vorteile“, sagt Görgens. „Es gibt aber auch den Spirit, den Birnenanbau zu forcieren.“ Der deutsche Verbraucher wolle auch Birnen essen. So könne der kleine Anteil von 3 Prozent an den 23 Millionen Obstbäumen möglicherweise in den nächsten Jahren gesteigert werden.

Hannoversche Allgemeine Zeitung

12.02.2026